

## Kartoffeln selbst vermehren

Ich hatte mal eine Stunde Zeit und was hab ich gemacht? In den Supermarkt – Biokartoffel aus D gekauft und ... geäugelt.

Was ist das „Äugeln“, wie und warum macht man das, davon will ich nun kurz berichten.

Viele Selbstversorger und Hobbygärtner haben Jahr für Jahr Kartoffeln im Gemüsegarten. Aber Saatkartoffeln müssen immer wieder neu gekauft werden, da sonst die Sorte an Qualität verliert und zu Krankheiten neigt. Das ist keine Unabhängigkeit für den Selbstversorger. Ich habe mir immer wieder überlegt, wie das unsere Vorfahren über die Jahrhunderte wohl gemacht haben werden. Bei meinen Recherchen bin ich auf das Äugeln gestoßen. Letztes Jahr, zum ersten Mal versucht, habe ich ge-sehen, wie das funktioniert und beschlossen, das mache ich jetzt jedes Jahr. Die Kartoffeln werden auf diese Weise vorgezogen, so dass eine sehr frühe Ernte möglich sein sollte.

Beim Äugeln werden die Augen (Triebansatz) aus der Knolle rausgeschnitten und nur dieser Trieb als Grundlage für eine neue Kartoffelpflanze verwendet. Kartoffelkrankheiten, die in der Knolle enthalten sind, werden so stark zurück gedrängt, so dass frisches neues Saatgut entsteht. Werden jedes Jahr ca. 10% der Kartoffelanbaufläche mit geäugelten Kartoffelpflanzen belegt, hat man immer frisches und gesundes Saatgut zur Verfügung. Mit diesen frischen Saatkartoffeln werden die Saatkartoffeln aus der eigenen Kartoffelernte ergänzt. Somit kann die eigene Hauskartoffel sich auf den Boden einstellen und immer weiter verwendet werden. Bei meinem ersten Versuch habe ich immer nur ein ganz kleines Stück mit nur einem Trieb (Auge) verwendet und nur wenige kleine, dafür aber sehr schöne Saatkartoffel geerntet. Mit den etwas größeren Stücken erwarte ich mir eine etwas größere Ente, wobei der Reinigungseffekt auf das neue Saatgut geringer sein dürfte.



Kartoffel und Holzkohlepulver mit etwas Asche

Die Kartoffel habe ich auseinander geschnitten, so dass an jedem Stück ein bis zwei Augen enthalten waren. Die Schnittflächen werden mit einer Mischung aus Asche und Holzkohlepulver eingepudert, so dass keine Infektionen eindringen können. Die

Kartoffeln liegen nun in einer Wanne auf einer dünnen Schicht Erde und können austreiben. Die Wanne steht im Büro auf der Fensterbank. In dieser Wanne sollen die Kartoffeln nun austreiben und Wurzeln bilden, so dass bei passendem Wetter gepflanzt werden kann.



Als sich die ersten Triebe gezeigt haben, wurden die Kartoffeln mit weiterer Erde bedeckt (TPN Substrat) und konnten sich gut entwickeln.



Jetzt sind die Kartoffeln auf das Jungpflanzenregal umgezogen. Das Regal hat Rollen so dass die Pflanzen bei passendem Wetter immer ins Freie kommen können. die Entwicklung ist etwas ungleich. Es sind auch nicht alle durchgekommen. Die Stärksten werde ich in den Garten pflanzen.



Sie haben sich prächtig entwickelt und werden nun gepflanzt.



Zum Zeitpunkt der Pflanzung

### Die Kartoffeln kommen in den Garten



Die Pflanzung erfolgt in Direktpflanztechnik, in einen Grünstreifen, der im Herbst schon mit Rasenschnitt gemulcht wurde.



Dazu kommt mein Lieblingswerkzeug zum Einsatz, der Terra Preta Pflanzlochstecher.

Den [Terra Preta Pflanzlochstecher](#)

habe ich speziell für diese Art der Bewirtschaftung und vor allem für die Unterfußdüngung entwickelt.

**Und so wird's gemacht.....**



Loch vorstechen und den Aushub beiseite legen



Kartoffelpflanze vorsichtig entnehmen.



Die Kartoffelpflanze kommt ca. 10cm tief in das Pflanzloch



Das Pflanzloch wird mit dem Terra Preta Nova Substrat oder einer humosen Gartenerde aufgefüllt.



Im Abstand von 70cm wird das nächste Pflanzloch ausgehoben. Dazu habe ich eine Markierung auf dem Stiel des [Terra Preta Pflanzlochstecher](#) angebracht.



Als weitere Pflegemaßnahme werden die Rasenstreifen zwischen den Reihen mit dem Rasenmäher gemäht und das Schnittgut gleich wieder zum Mulchen verwendet. Auf die Entwicklung der Kartoffelpflanzen bei dieser Anbaumethode bin ich schon sehr gespannt. Kartoffelanbau ohne wendende Bodenbearbeitung war immer schon so ein „Hirngespinnst“ von mir.

Den Namen für diese Kulturform hab ich auch schon:

RSS - Permakultur (Rasenmäherstreifensaat – Permakultur).

Viele Grüße euer

Hans Söhl

Tel: 08082 9495-24

[h.soehl@soehlmittel.de](mailto:h.soehl@soehlmittel.de)